

19./VIII. 1917

ist.

ch.-Ungarns.

für Wien:
 monatlich K 4.50
 vierteljährlich 13.—
 halbjährlich 26.—

Für Oesterreich-Ungarn:
 d. h. täglich zweimaliger Postver-
 sendung

monatlich K 5.20
 vierteljährlich 15.—
 halbjährlich 30.—

bei täglich einmaliger Postver-
 sendung

monatlich K 4.50
 vierteljährlich 13.—
 halbjährlich 26.—

Für Deutschland:
 vierteljährlich K 18.—
 und durch die Postämter laut dort
 anliegenden Postzustellungsliste.

Mitglieder des Weltpostvereins:
 vierteljährlich K 22.—
 und durch die Postämter laut dort
 anliegenden Postzustellungsliste.

Einzelpreise für auswärtig:
 Morgenblatt 16 h
 Nachmittagsblatt 6
 Nachmittagsblatt separat 6

17

XXIV. Jahrgang

Uzofschlacht.

über 250 Geschütze und
 Langgewehre.

Der Papst und der Friede.

Wien, am 18. August.

Ein Dokument von weltgeschichtlicher Bedeutung liegt vor uns, das Schreiben des Papstes an die Oberhäupter der kriegsführenden Staaten. Der Katholik wird zu die Prüfung dieses politischen Aktes des Heiligen Vaters herantreten mit jener Ehrfurcht, die dem im Losen des Weltsturmes liebevoll und bekümmert seine Herde suchenden Völkerhirten gebührt; aber auch der der katholischen Kirche Fernerstehende wird seinen Respekt zollen dem Fürsten der Geister, der ohne eine Handvoll Soldaten, mit nichts gewappnet als mit der Heiligkeit seines Amtes und der Auserlesenheit seiner Person, sich inmitten des gewaltigen Ansturzes der ganzen Erde unparteiisch, geistig frei und in Hoheit zu erhalten vermochte; Königreiche und Republiken wurden gegen den Wunsch ihrer Völker und Väter in die große Parteilung hineingezwungen, nur nach schmalen Flecken mehr zählt die Erde, die nicht Kriegsland ist; Papst Benedikt XV. aber hat es vermocht, allen Drohungen, Bedrängnissen, Täuschungen, Versuchungen zum Trotz über dem Tumulte der Leidenschaften zu bleiben, ein wirklicher unvoreingenommener Arbitrer. Man kann seine Vermittlung verhindern, aber man vermag nicht seinen Anspruch auf dieses Mittleramt zu bezweifeln. Er ist der einzige große, makellose Unparteiische, der in der ganzen Welt geblieben ist, nachdem ringsumher alles in Streit und Krieg versank.

Das Mittleramt des Papstes muß seinem Unternehmen, zusammenführend und versöhnend unter die Völker zu treten, die Merkmale seines Wesens auf-

reicherungen mit fremdem Gebiete ablehnt; es geht aber darüber noch hinaus und verlangt die Sicherung der Freiheit der Meere, eine Forderung, die noch viel weittragender zugunsten der Mittelmächte spricht, denn daß die Gegner uns nicht zerstückeln werden, haben sie wohl schon selbst eingesehen, daß sie uns aber durch die Beschlagnahme oder Beherrschung der wichtigsten Meeresstraßen, der Straße von Otranto, von Suez, der Dardanellen und durch die Vernichtung unseres Ueberseehandels wirtschaftlich erdroffeln können, das schwebt ihnen immer noch als Kriegsziel vor und darum wird eigentlich heute noch gekämpft. Unsere nominelle Existenz würden sie uns heute vielleicht zubilligen, aber nicht eine, die gesichert wäre vor der Verarmung und dem Zerfall durch Verhungern.

Das sind Worte der päpstlichen Friedensaktion, welche die Haltung Oesterreich-Ungarns nicht zweifelhaft erscheinen lassen können, und gewiß werden die Mittelmächte einmütig alles unternehmen, um die diesmaligen Friedensbemühungen des Papstes entgegenkommend zu unterstützen. Vielleicht werden es sich die Gegner doch überlegen, die schwere Verantwortung auf sich zu laden, sich vor dem höchsten unparteiischen Forum der Welt und vor allen Friedensfreunden als die Vereitler der Völkerveröhnung zu belasten.

aa
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200